

Diabetes – Zusammenfassung des Gesundheitstags am 11.09.2016

In Deutschland leiden ca. 9,3% der Bevölkerung an Diabetes mellitus. Der Anteil von Frauen und Männern ist dabei fast gleich groß, jedoch ist der unerkannte Diabetes mellitus bei Männern etwas häufiger. Durch rechtzeitige Vorsorgeuntersuchungen kann dem entgegengewirkt werden.

Herr Dr. med. Klausmann zeigte in seinem Vortrag wichtige Faktoren zur Diabetes Erkrankung auf.

Die Zunahme von Bauchfett ist ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung einer Insulinresistenz und der Arteriosklerose. Die Insulinresistenz kann die Entwicklung eines Diabetes mellitus Typ 2 (T2DM) auslösen.

Unsere Muskulatur, die Leber und das Fettgewebe reagieren auf das Hormon Insulin. Bei manchen Menschen entwickelt sich im Laufe der Zeit eine Insulinresistenz, d.h., die Körperzellen reagieren weniger stark sowohl auf das körpereigene als auch das durch Injektion zugeführte Insulin.

Durch eine Inselzelldysfunktion der Alpha- und Betazellen - das sind Zellansammlungen, die sowohl die Höhe des Blutzuckers registrieren als auch Insulin produzieren und ausschütten - kann die Insulinresistenz nicht mehr ausreichend kompensiert werden und es entwickelt sich ein Diabetes mellitus Typ 2. Eine Inselzelldysfunktion ist eine verminderte Insulinabsonderung und gleichzeitig vermehrte Glucagonabsonderung.

Eine chronische Hyperglykämie (Überzuckerung), eine abnehmende Betazellfunktion und steigende Insulinresistenz hängen eng mit der Entwicklung kardiovaskulärer Risiken zusammen. Das heißt, es besteht ein erhöhtes Risiko an Schlaganfall, Herzinfarkt oder peripheren arteriellen Durchblutungsstörungen zu erkranken.

Die Wirkung der meisten Antidiabetika, die derzeit zur oralen Behandlung zur Verfügung stehen, ist Insulin abhängig. Die Forschung arbeitet aber an einer Insulin unabhängigen oralen Therapie des Diabetes mellitus Typ 2, die auch das Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen senken soll.